

# Ausstellung „100 Jahre Tutanchamun“ im Haus der Naturkultur eröffnet

## Der erste Blick ins Grab des jungen Königs

**Björn Dieckmann**

**BRAMSCH** Die Ausstellung „100 Jahre Tutanchamun“ ist am Freitagabend im Haus der Naturkultur in Bramsche eröffnet worden. Sie zeigt Repliken aus der Zeit des altägyptischen Königs.

Bei einer Veranstaltung für geladene Gäste dankte die stellvertretende Bürgermeisterin Anette Marewitz dem Team um Projektleiter Thorsten Thomas für die engagierte Arbeit im Haus der Naturkultur. „Ihre Arbeit und dieses Projekt bringen Glanz in unsere Stadt“, wird Marewitz in einer Pressemitteilung zitiert.

Dann erloschen die Lichter. Der Vortragsraum des Hauses tauchte in Dunkelheit. Nur das Licht einer Kerze wanderte, begleitet von geheimnisvollen Klängen, durch den Raum. Thorsten Thomas führte die Gäste gedanklich an die Stelle, an der Howard Carter und Lord Carnarvon 1922 standen und den ersten Blick in das Grab des jungen Königs Tutanchamun warfen. Doch wie war man überhaupt darauf gekommen, dass gerade Tutanchamuns Grab noch unter dem Sand im Tal der Könige bei Luxor lag?

Thomas erläuterte die Vorgeschichte der Grabsuche und berichtete von der Partnerschaft Carters und Carnarvons, die gemeinschaftlich die langwierige Suche nach dem verschollenen Pharaon aufnahmen. Damit kehrten die Gäste an die

Stelle zurück, an der Carter den ersten Blick in das verschlossene Grab warf.

Unterstützt von Bildern des Fotografen Harry Burton, die das Griffith Institut der Universität von Oxford für dieses Projekt zur Verfügung gestellt hat, ging die Entdeckung im Grab weiter. Thomas berichtete von den „wunderbaren Dingen“, die als Beigaben dem Verstorbenen mit ins Grab gegeben wurden.

### Täuschend echt wirkende Mumie

Unter einem Leinentuch lag die Replik der Mumie des Pharaos, über die Thomas nun berichtete. Stück für Stück enthüllte er die täuschend echt wirkende Mumie und ließ die Gäste an den aktuellsten Erkenntnis-

sen über dieses Zeugnis der Geschichte teilhaben. Gefertigt wurde das Stück in den Werkstätten des Künstlers Dr. Elesaby in Kairo, von wo aus Thomas es im November 2021 abgeholt und nach Bramsche gebracht hat.

In einer Zeit geboren, in der sein Vater, Pharao Echnaton, die altägyptische Gesellschaft wie wohl kein anderer verändert und damit viel Unmut hervorgerufen hat, trat Tutanchamun ein schweres Erbe an. Zwar ließ er die Edikte des Vaters wieder rückgängig machen, zählte jedoch weiterhin zur gleichen Familie wie er. „Um diese Königsfamilie für alle Zeiten in Vergessenheit geraten zu lassen, ist möglicherweise vieles nicht mit rechten Dingen vor sich gegangen“, so Thomas in seinem Vortrag.

Begleitet von mystischen Klängen, begaben sich dann die Gäste in den Ausstellungsbereich. In einer einzeln beleuchteten Vitrine blickten die berühmten Augen der Goldmaske Tutanchamuns in den Raum. Das Original mit elf Kilogramm reinem Gold ist Welterbe der Menschheit und fasziniert auch als Nachbildung.

### Ausstellung läuft bis zum 5. November

Besucher haben die Möglichkeit, bis zum 5. November jeweils mittwochs um 19 Uhr oder samstags um 16 Uhr diese Reise ins alte Ägypten mitzuerleben. Anmeldungen per Mail an [hausdernaturkultur@osn-net.de](mailto:hausdernaturkultur@osn-net.de) und weitere Informationen auf der Homepage des Hauses der Naturkultur.



Thorsten Thomas (Mitte) erläuterte die Ausstellungsstücke dem Vorsitzenden des Stadtratsausschusses für Kultur, Benjamin Weinert, und der stellvertretenden Bürgermeisterin Anette Marewitz.

Foto: Haus der Naturkultur